

Verhandlungen mit Ministerien für Erlebniswelt Schlitten und Bob

Initiatoren des Neubaus in Ilmenau gehen nächste Herausforderung an. Unterstützung von Lions Club und Rotary Club

VON ARNE MARTIUS

Ilmenau. Nachdem das erste Etappenziel auf dem Weg zu einer Erlebniswelt für den Schlitten- und Bobsport in Ilmenau erreicht ist, stehen die Initiatoren nun vor einer neuen Herausforderung. „Eigentlich geht es jetzt erst richtig los“, sagt Roland Hollaschke, Vorsitzender vom Traditionsverein Schlitten und Bob.

Nach dem erfolgreichen Ein sammeln von über 50.000 Euro als Anschubfinanzierung über eine Crowdfunding-Kampagne (wörtlich Schwarmfinanzierung) müssen weitere Geldgeber überzeugt werden. Erste Gespräche haben Hollaschke und sein Stellvertreter Norbert Wagner inzwischen schon mit Vertretern des Thüringer Finanz- und des Wirtschaftsministeriums geführt. Jetzt würden sie sich freuen, wenn Taten folgen.

Denn die weiteren Schritte hin zu einer Erlebniswelt würden die Grenzen des Machbaren für den Verein sprengen. „Das können wir nicht allein stemmen“, sagt der Vorsitzende. Dabei sind die Voraussetzungen in

Ilmenau aus Sicht der Initiatoren nahezu perfekt: Ein Grundstück mit 1200 Quadratmetern nahe des Stadtzentrums ist in Besitz des Vereins, es gibt bereits ein Konzept, eine Baustudie, ein vorhandenes Museum namens

Schlittenscheune – und dann ist da noch die Tradition der Stadt, die als Wiege des deutschen Wintersports gilt.

Nicht nur die regionale Historie des Wintersports wollen Hollaschke und Wagner deswegen

in der Erlebniswelt beleuchten, sondern die gesamtdeutsche, die bis zur Wiedervereinigung zum Teil auf getrennten Pfaden verlief. Werden in der Schlittenscheune derzeit 75 Schlitten und Bobs zuzüglich dutzender



Henning Buch (Präsident Lions Club Ilmenau, Vereinschef Roland Hollaschke, Vize Norbert Wagner und Bernd Grabenstein (Präsident Rotary Club).

FOTO: ARNE MARTIUS

Exponate wie Pokale und Ausrüstungsgegenstände gezeigt, ist im Fundus des Vereins gut vorhanden. Ziel sei es aber nicht, durchweg alles auf 1000 Quadratmetern Ausstellungsfläche zu zeigen, sondern wechselnde Präsentationen zu organisieren. Die Erlebniswelt soll sich darüber hinaus deutlich von einem klassischen Museum unterscheiden. So sind etwa Simulatoren geplant, die den Besuchern ein Gefühl für die Abfahrt vermitteln. „Wenn wir das machen, dann muss es ordentlich werden“, ist Roland Hollaschke überzeugt.

Unterstützung bekommt das Vorhaben inzwischen nicht nur von den beiden Unternehmern IL Metronic und Heliro, sondern auch vom Lions Club und dem Rotary Club. Die beiden Präsidenten Henning Buch und Bernd Grabenstein brachten am Freitagnachmittag jeweils 1.000 Euro für die Umsetzung der Erlebniswelt mit.

„Es freut uns, dass das Vorhaben so eine Beachtung und Wertschätzung erfährt“, findet Norbert Wagner und kündigt an: „Wir geben alles!“